



Fachschaftsvertretung an der  
Stiftung Universität Hildesheim

Fachschaft iplus+  
Marienburger Platz 22  
31141 Hildesheim



Die Fachschaftsbeauftragte des  
AStA der Universität Hildesheim

AStA Universität Hildesheim  
Marienburger Platz 22  
31141 Hildesheim

FS Sozial- und  
Organisations-  
pädagogik

Fachschaftsvertretung an der  
Stiftung Universität Hildesheim

Fachschaft SOP-Org  
Lübecker Straße  
31141 Hildesheim

Hildesheim, den 7. Mai 2009

## Offener Brief zum Zustand des L-Gebäude

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Friedrich,  
Sehr geehrte Damen und Herren des Präsidiums,

bereits als im letzten Frühjahr inoffiziell bekannt wurde, dass das Institut für Angewandte Sprachwissenschaft sowie das Institut für Sozial- und Organisationspädagogik an den Standort Lübecker Straße umziehen sollen, haben wir, die Fachschaftsvertretungen der betroffenen Studiengänge, uns mit der Institutsleitung und dem Baudezernat in Verbindung gesetzt.

Wir wiesen darauf hin, dass wir Studierenden mit dem Umzug zum damaligen Zeitpunkt nicht einverstanden waren. Daran hat sich auch heute nichts geändert. Unsere Forderung lautete und lautet:

**Am Standort Lübecker Straße muss alles an Infrastruktur vorhanden sein, was auch auf dem Hauptcampus verfügbar ist, also unter anderem: WLAN, Kopierer, PC-Pools mit Druckern, Auflade- und Validierungsstationen für die UniCard, Verpflegungsmöglichkeiten, ...) plus ein zusätzlicher Anreiz (Raumgewinn, Komfort, o.ä.), um dorthin überhaupt umzuziehen.**

Als selbstverständlich setzten wir damals voraus, dass zumindest die gesetzlichen Anforderungen an den baulichen Zustand, wie etwa Brandschutz, Schadstofffreiheit und Barrierefreiheit, erfüllt sein würden. Eine Fehlannahme. In den Gesprächen mit dem Baudezernat haben wir bereits damals die Barrierefreiheit angemahnt und darauf hingewiesen, dass am IfAS eine Studentin studiert, die auf den Rollstuhl und einen Betreuer angewiesen ist und dass der rollstuhlgerechte Zugang bis zur ihrer Rückkehr aus dem Auslandssemester gewährleistet sein muss.

Diese Studentin fasste die Situation zu Beginn des Semesters mit folgenden Worten zusammen:  
„Von Barrierefreiheit ist da noch wirklich absolut nichts zu sehen!“

Bei einer Ortsbegehung mit dem Baudezernat am 22. April wurde deutlich, dass die entsprechenden Baumaßnahmen erst im späten Verlauf des Sommersemesters abgeschlossen sein würden und dass auch provisorische Lösungen noch mehrere Wochen auf sich warten lassen würden.

**Von allen anderen zugesicherten infrastrukturellen Maßnahmen ist ebenfalls nichts zu sehen.**

Wir sind uns bewusst, dass der Aus- und Umbau des L-Gebäudes ein großes Projekt ist und das auch die notwendigen Ausschreibungen viel Zeit in Anspruch nehmen. In Anbetracht der Tatsache, dass dort bereits seit fast eineinhalb Jahren Lehrveranstaltungen stattfinden und Miete an die Stadt Hildesheim gezahlt wurde, sind wir stinksauer.

Symptomatisch für die Zustände im L-Gebäude sind Fälle wie der einer Seminargruppe, die aus einem Raum befreit werden musste, weil nach Veranstaltungsbeginn die Türklinken abgefallen waren!

Es gibt aber noch eine Menge anderer Beispiele für die Zustände im L-Gebäude. Hier eine Auswahl:

- Die Lehrveranstaltungen werden durch den Baulärm enorm beeinträchtigt. Heisere Dozentinnen und Dozenten müssen gegen den Lärm anschreien und sind trotzdem kaum zu verstehen. Das Ganze dann auch noch „Sprachencampus“ zu nennen, ist fast schon zynisch. Erst recht wie Hohn mutet es dabei an, dass Sie, Herr Friedrich, bei der Unterzeichnung des Kaufvertrags am 15. April 2009 die Bauarbeiter angewiesen haben, für die Dauer der Pressekonferenz die Arbeit einzustellen.
- Die notwendigen PC-Pools sind nur provisorisch in einzelnen Seminarräumen aufgebaut, die dafür weder ausgelegt noch ausgerüstet sind: So hingen bis vor kurzem alle Rechner an einer einzigen Steckdose. Einige Übungen mussten sogar schon ausfallen, weil das Stromnetz in diesem Raum zusammengebrochen war.
- Ein funktionierender Internet-Anschluss ist ebenfalls nicht in Sicht – absurd, wenn man bedenkt, dass unter solchen Bedingungen Informationswissenschaft gelehrt und Online-Projektseminare durchgeführt werden sollen!
- Nicht einmal mit ihren eigenen Notebooks können die Studierenden dort arbeiten, denn der einzige WLAN-Access-Point im ganzen Gebäude funktioniert nur sporadisch und in den wenigsten Räumen.
- Mitten auf den Fluren stehen Eimer, die von den undichten Decken tropfendes Regenwasser auffangen sollen. Wahlweise sprühen aber auch Funken von der Decke auf die Studierenden, wenn die Bauarbeiter mit Trennschleifern hantieren, ohne die Baustelle abzusichern.
- Die Dozenten und Dozentinnen sind nur schwer zu erreichen, denn weder die Telefonanlage noch der Zugriff auf ihre E-Mails funktioniert!
- Die versprochenen und dringend benötigten Fahrradständer fehlen ebenfalls.
- Von den versprochenen studentischen Arbeitsräumen findet sich ebenfalls keine Spur.
- Dass das Bistro bis zum Semesterbeginn nicht fertig sein würde, hat das Baudezernat immerhin schon früher eingeräumt. Das ist angesichts der umfangreichen Umbauarbeiten auch noch irgendwo verständlich, nicht verständlich ist uns aber, dass keinerlei provisorische Maßnahmen wie etwa Getränke- und Snack-Automaten aufgestellt wurden.
- Mit der Verlegung ins L-Gebäude ist das Institut für Sozial- und Organisationspädagogik endgültig aus dem Universitätsbild verschwunden, da es jetzt gar kein ausgewiesenes Gebäude mehr besitzt.

Wir fordern Sie auf, die Umsetzung Ihres Ziels von „5.200 plus“ kritisch zu hinterfragen und Ihre Strategie zu ändern. Der Ausbau der Universität und die Vergrößerung der Kapazitäten müssen erfolgen, **bevor** die Studierendenzahlen weiter erhöht werden, nicht anders herum!

Und bevor der Studierendenschaft der Universität Hildesheim noch einmal „nicht vorhandenes Kontextwissen“ unterstellt wird, fordern wir Sie hiermit auf den ersten Schritt zu machen und mit Transparenz dieses Wissen zu schaffen.

**Ein Studium unter diesen Bedingungen ist absolut unzumutbar!**

  
Philipp Krieger  
i.A. Fachschaft iplus+

  
Franziska Engelmann  
AStA-Fachschaftenbeauftragte

  
Carolin Rennert  
i.A. Fachschaft SOP-Org